

# Anspruchsvoller Treffpunkt

## FÜRSTLICHES BRAUHAUS Genuss für Leib und Seele

Wer hätte das gedacht! Noch keine zwei Jahre ist das Fürstliche Brauhaus unter der Regie von Stefan Kroth und schon avancierte es zum begehrten Treffpunkt für gehobene bawarische Ansprüche. Der Pächter hat einfach das richtige Händchen, um die Wünsche der vielschichtigen Gästeschar zu erfüllen. Und seine Frau Uschi sorgt für das passende Ambiente, bis hin zum Outfit und dem Auftreten der Mitarbeiter.

Als im Spätherbst der „Postmeister Doppelbock“ gebraut wurde, kam es zu einer kleinen Sensation. Braumeister Georg Angerer musste die doppelte Menge „fabrizieren“ und sie war in neun Tagen komplett geschluckt. Man darf gespannt sein, was dem kreativen Angerer heuer noch einfällt, denn gemunkelt wird bereits darüber.

Doch werfen wir einen Blick auf die Vielfalt der Thurn&Taxis Gerstensäfte, die nur hier gebraut werden: Das Helle ist das Regensburger Original ebenso das Brauhaus Weizen und das Marstall Dunkel. Den wohl bekannten Doppelbock

gibt's in der kühlen Jahreszeit und im Frühjahr kommt das Märzen zum Ausschank. Wer seine Lieblingssorte zu Hause nicht missen möchte, kann sie hier bekommen und auch Partyfässer füllen lassen.

Die durstigen Kehlen sind das messbare Kompliment für Geschmack und Qualität. Allerdings gehört dazu als wichtiges „Beiwerk“ Schmackhaftes aus der Küche.

Apropos Genuss auf dem Teller: Neben den ständig wechselnden Tagesofferten und Menüs wird hier eine exzellente bayerische, bodenständige Küche gepflegt. Daneben findet man auf der Speisekarte auch

Außergewöhnliches – und es kommt an. Man denke nur an die Chili-Kokos-Suppe, die zum absoluten Renner avancierte. Dass Wert auf Frische, also frisch zubereitete Speisen gelegt wird, spürt der Gast bei jedem Bissen.

Viele Festivitäten werden ins Fürstliche Brauhaus verlegt. Man trifft sich hier geschäftlich, zu Familienfeiern, oder immer häufiger, um den Bund fürs Le-



Das erfolgreiche Pächter- und Manager-Ehepaar Stefan Kroth und Gattin Uschi.

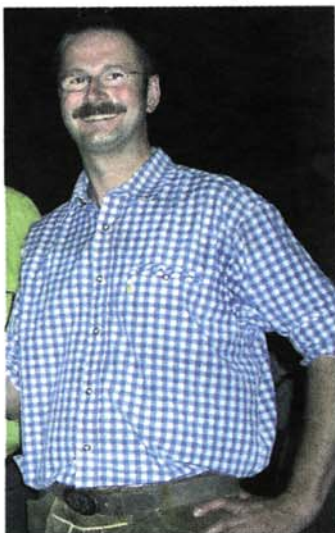
ben auch lukullisch zu besiegeln. Und viel zu oft müssen Gäste wieder umkehren, weil die gastliche Stätte schon besetzt ist.

Stefan Kroth ist ein findiger Manager und macht immer wieder mit „Atypischem“ Furore. So erlebte man hier eine Oldtimer-Aktion oder eine Versteigerung zu Gunsten des Thomas-Wieser-Hauses. Es gab Stummfilmwochen, einen Sommernachtstraum für Tanzbegeisterte oder auch „Brauhaus meets Klassik.“

Das historische Ambiente ist geschmackvoll ergänzt von einem wunderschönen Biergarten mitten im Park sowie dem überdachten Palmengarten im Jugendstil. Er ist sogar beheizt, so dass man wetterunabhängig auch bei etwas kühleren Temperaturen noch gemütlich tafeln kann.



Da möchte man doch gleich einen Teller mit der Schweinshaxe haben.



Braumeister Georg Angerer hat noch Überraschungen im Köcher.



Nicht nur beim Bock-Anstich ist das Fürstliche Brauhaus ein gemütlicher Ort der zünftigen Begegnung.